

Spielautomaten.

»Hey! Wollt ihr hier Wurzeln schlagen, oder was?« Die helle Stimme von Kevin schallte Laura entgegen. Der hoch gewachsene Junge fuhr von der Liftstation auf die Geschwister zu. Der Schnee stob auf, als er mit einem gekonnten Schwung neben ihnen zum Stehen kam und sie freundlich anlächelte. Seine weißen Zähne blitzten.

Kevin Teschner war der Neffe von Max Longolius. Mister L hatte ihn eingeladen, Laura und Lukas im Winterurlaub Gesellschaft zu leisten. Der Junge war genauso alt wie Laura, ein fröhlicher Kerl, der für jeden Spaß zu haben war. Und so hatten die drei recht bald Freundschaft geschlossen. Trotzdem hatte Laura Kevin kein Wort von den fantastischen Abenteuern erzählt, die sie zur letzten Wintersonnenwende auf Burg Ravenstein, ihrem Internat, bestehen musste. Und natürlich hatte sie ihm auch das große Geheimnis

verschwiegen, das die Erde und Aventerra, den ältesten der alten Planeten, seit Anbeginn der Zeiten miteinander verband. Auch dass Laura erst vor ein paar Wochen, an ihrem dreizehnten Geburtstag, erfahren hatte, dass sie zu den Wächtern gehörte und deshalb für die Sache des Lichts kämpfen musste, brauchte Kevin nicht zu wissen. Jedenfalls noch nicht. Zumal er diese mysteriöse Geschichte ohnehin kaum verstehen würde – ebenso wenig wie all die anderen Menschen, die nicht hinter die Oberfläche der Dinge sehen konnten.

»Was haltet ihr von einem kleinen Wettrennen?« Kevin blickte Laura und Lukas herausfordernd an. Die schwarzen Augen hinter seiner Skibrille funkelten unternehmenslustig. Eine pechschwarze Wuschellocke stahl sich unter seiner Mütze hervor und kringelte sich auf die Stirn.

»Von mir aus.« Laura erwiderte sein fröhliches Lächeln. *Eigentlich sieht Kevin gar*

*nicht übel aus*, dachte sie und wandte sich an ihren Bruder. »Machst du mit, Lukas?«

»Lust hätte ich schon – nur bin ich mir nicht sicher, ob das auch intelligent wäre.«

»Hä?« Laura blickte Kevin verwundert an, doch der zuckte nur mit den Schultern, während Lukas mit ernster Miene zu einem seiner gefürchteten Vorträge anhub: »Wie allgemein bekannt sein sollte, entstehen gemäß den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen die meisten Unfälle beim Wintersport dadurch, dass man sich überschätzt und sich viel zu viel zumutet. Gerade in Wettkampfsituationen sind die Menschen am ehesten bereit, über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit hinauszugehen. Was wiederum bedeutet, dass dabei das Verletzungspotenzial überproportional hoch ist! Aus diesem Grunde erscheint es mir als wenig intelligent, sich freiwillig einer solchen Gefahr auszusetzen. Ist doch logosibel, nicht wahr?«

Während Laura, gewöhnt an die Marotten ihres neunmalklugen Bruders, nur genervt die Augen verdrehte, blickte Kevin Lukas verständnislos an. »Logo-was?«

Lukas grinste nur, sodass Laura sich genötigt sah, den Freund aufzuklären. »Logosibel! Womit Lukas meint, seine Ausführungen wären überaus logisch und damit natürlich auch über die Maßen plausibel.« Ihre Ungeduld mühsam unterdrückend, wandte sie sich an den Bruder. »Würdest du uns freundlicherweise verraten, was du mit diesen nüchternen Worten sagen wolltest, Mr. Superhirn? Heißt das jetzt, du machst mit – oder nicht?«

»Ich dachte, ich hätte mich klar und deutlich ausgedrückt. Natürlich mach ich mit, du Spar-Kiu – versuch mich doch zu kriegen, wenn du kannst!« Noch im gleichen Augenblick stieß er sich mit kräftigen Stockschüben ab und sauste dem Tal entgegen. Noch ehe Laura und

Kevin reagieren konnten, hatte er bereits einen beträchtlichen Vorsprung gewonnen.

»Na warte!«, zischte Laura und setzte ihrerseits die Stöcke ein. Aus den Augenwinkeln sah sie, dass Kevin es ihr gleich tat. Den Mann, der sich im selben Moment aus dem Schatten der Liftstation löste, bemerkte sie allerdings nicht. Er schien nur darauf gewartet zu haben, dass sie endlich losfahren, und setzte sich auf ihre Spur.

Die Piste führte zunächst schnurgerade und steil bergab, sodass Laura schon nach kurzer Zeit mächtig an Geschwindigkeit gewonnen hatte. Der Fahrtwind pfiff ihr ins Gesicht und knetete ihr kräftig die Wangen. Die Carvingski an ihren Füßen bretterten unruhig über den hart gewalzten Schnee. Die vereiste Piste war wellig, sodass die Skier schwer zu kontrollieren waren. Laura blickte nach vorn, wo Lukas in einiger Entfernung in eine scharfe Rechtskurve einbog und hinter einem